

Der „Weltkindertag“ wird in zahlreichen Ländern der Erde begangen. Er erinnert daran, wie wichtig das Wohl unserer Kinder ist – und wie entscheidend für die Zukunft unserer Welt ...



1 KINDHEIT

- a Wie leben Kinder in Ihrem Heimatland? Was sind ihre Aufgaben? Wie viele Kinder leben durchschnittlich in einer Familie? In welche Schulen gehen Kinder? Gibt es Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen? Erzählen Sie.
- b Gibt es Unterschiede zum Leben von Kindern in Deutschland? Wenn ja, welche? Erzählen Sie.

2 KINDERRECHTE

- a Warum gibt es wohl einen Weltkindertag? Was könnten die Ziele sein? Überlegen Sie gemeinsam.



- b Eines der Ziele des Weltkindertags ist die Durchsetzung von Kinderrechten. Welches Recht gehört NICHT zu den anerkannten Kinderrechten? Kreuzen Sie an.

1



Das Recht auf sauberes Wasser.

2



Das Recht auf ausreichend Nahrung.

3



Das Recht auf Gesundheit.

4



Das Recht auf eine Familie und ein sicheres Zuhause.

5



Das Recht auf Bildung und Ausbildung,

6



Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung.

7



Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit.

8



Das Recht auf ein eigenes Zimmer.

ü1, ü2a © Thinkstock/iStock/Valueline/Medioimages/Photodisc; 2 © Thinkstock/Bigandt_Photo; 2b: 1 © Thinkstock/iStock/Valueline/Medioimages/Photodisc; 3 © Thinkstock/iStock/didesign021; 4 © PantherMedia/Cathy Yeulet; 5 © Thinkstock/PhotoDisc/Digital Vision; 6 © Thinkstock/iStock/gpointstudio; 7 © Thinkstock/iStock/pezoography; 8 © Thinkstock/iStock/tatyana_tomsickova

- c War Harry Potters Leben bei seinen Stiefeltern, den Dursleys, im Sinn der Kinderrechte kindergerecht? Warum ja, warum nein? Diskutieren Sie.

3 DER WELTKINDERTAG

- a Lesen Sie den Text. Warum ist der Weltkindertag wichtig? Notieren Sie.

„Kinder an die Macht“ fordert Herbert Grönemeyer 1988 in einem Songtext. „Die Welt ...“, so der Musiker, „... gehört in Kinderhände“, für mehr Frieden und Freundschaft unter den Menschen. Die Realität sieht jedoch anders aus. Weltweit ist die Lebenssituation von vielen Millionen Kindern bestimmt von Kriegen, Gewalt, Not und Hunger. Für kindliche Bedürfnisse bleibt da kaum Raum. Weit besser leben natürlich Kinder in mitteleuropäischen Staaten wie Deutschland. Trotzdem werden auch ihre Interessen oft nicht ausreichend „gehört“, zum Beispiel, weil der gesellschaftliche Anteil und damit der politische Einfluss älterer Menschen immer größer wird. Und auch hier leiden zu viele Kinder unter Gewalt und anderen Problemen, gegen die nicht genug getan wird. Aus diesen und vielen weiteren Gründen ist der „Weltkindertag“ so wichtig: An diesem Tag wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesellschaft und Politik die Rechte und Bedürfnisse von Kindern angemessen berücksichtigen müssen – am besten, indem sie gemeinsam mit den Kindern daran arbeiten. Kinder und Jugendliche brauchen mehr Gelegenheit, ihre Meinungen, Wünsche und Ideen einzubringen – in Kindergärten und Schulen, in Städten und Gemeinden, in Land und Bund. Dafür setzen sich unter anderem UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk ein. Sie wenden sich vor allem an die politischen Parteien, fordern eine Politik, die sich für Kinder stark macht und ihre Interessen effektiv durchsetzt.

Weltweit ins Leben gerufen wurde der „Weltkindertag“ 1954 von der UNO: Sie empfahl ihren Mitgliedern, einen „Universal Children’s Day“ einzuführen, das Datum dafür sollte jedes Land selber wählen. Die Ziele: Kinderrechte stärken, die Freundschaft unter Kindern und Jugendlichen fördern und an mindestens einem Tag im Jahr die Arbeit der UNICEF, dem Kinderhilfswerk der UNO, unterstützen. Ein Jahr später hatten bereits 40 Länder diese Idee umgesetzt, heute gibt es den „Weltkindertag“ in über 145 Ländern.

Ein Tag für Kinder war aber schon viel früher ein Thema: Den ersten Kindertag gab es bereits ab 1920 in der Türkei. Als Resultat der „Genfer Weltkonferenz für das Wohlergehen der Kinder“ im August 1925 führten 54 Staaten einen jährlichen „Internationalen Kindertag“ ein, so auch – ab 1950 – die ehemalige DDR. Neben dem „Weltkindertag“ am 20. September wird dieser auch heute noch in manchen Gegenden Deutschlands am 1. Juni gefeiert. Die Vereinten Nationen selbst feiern den „Weltkindertag“ offiziell am 20. November: Im Jahr 1959 beschlossen sie an diesem Tag eine Erklärung der Kinderrechte, 30 Jahre später, am 20. November 1989 unterschrieben sie die UN-Kinderrechtskonvention.

Deutschlandweit begehen inzwischen mehr als 400 Städte und Gemeinden mit Festen, Diskussionen, Ausstellungen, Konzerten und anderen Events den „Weltkindertag“. Zur Hauptveranstaltung in Berlin kommen zehntausende Besucher. Hoffentlich folgen auf Worte auch Taten, und man setzt die Aktionspläne um, die UN-Mitgliedsstaaten wie Deutschland auf dem Weltkindergipfel 2002 für ihre nationale Arbeit festgelegt haben. Damit alle Kinder auf der Welt zu ihrem Recht kommen – schließlich sind sie unsere Zukunft.

b Welche der Antworten a, b oder c ist korrekt? Kreuzen Sie an. Mehrere Antworten können richtig sein.

- 1 Was sind die Ziele des Weltkindertags?
 - Kinderrechte stärken.
 - Freundschaften unter Kindern und Jugendlichen fördern.
 - Geld für Kinderspielzeug sammeln.
- 2 Wann findet der Weltkindertag statt?
 - am 1. Juni
 - am 20. September
 - jedes Land wählt das Datum selbst
- 3 SWie heißt das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen?
 - EU
 - UNICEF
 - UNO
- 4 Warum wurde der Weltkindertag eingeführt?
 - Weil Kinder in vielen Ländern unter Gewalt und Armut leiden.
 - Weil auch in reichen Ländern die Interessen von Kindern oft zu kurz kommen.
 - Weil alle Kinder an einem Tag im Jahr nur spielen dürfen sollen.
- 5 In welchem Land fand der erste Kindertag statt?
 - in der ehemaligen DDR
 - in der Schweiz
 - in der Türkei
- 6 Warum ist es auch in Deutschland wichtig, die Rechte von Kindern zu berücksichtigen?
 - Weil der politische Einfluss junger Menschen in Deutschland sinkt.
 - Weil auch in Deutschland Kinder zu oft Gewalt erleben.
 - Weil Kinder die Zukunft sind.

c Glauben Sie, dass ein Tag wie der Weltkindertag die Situation von Kindern verbessern kann? Warum ja, warum nein? Diskutieren Sie im Kurs.

4 KINDER AN DIE MACHT

- a Stellen Sie sich vor, alle wichtigen Positionen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Militär wären von Kindern besetzt, die jünger als 12 Jahre sind. Wie sähe die Welt aus? Arbeiten Sie in Gruppen und notieren Sie Stichpunkte.
- b Entwerfen Sie nun im Kurs ein Bild dieser Kinderwelt. Worin unterscheidet sie sich von der heutigen Welt? Worin ähnelt sie ihr?
- c „Kinder an die Macht!“ fordert der Sänger Herbert Grönemeyer. Stimmen Sie ihm zu? Warum ja, warum nein? Diskutieren Sie.



LÖSUNGEN

- 2a** Die Ziele des Weltkindertags lauten: Kinderrechte stärken, die Freundschaft unter Kindern und Jugendlichen fördern und an mindestens einem Tag im Jahr die Arbeit der UNICEF, dem Kinderhilfswerk der UNO, unterstützen.
- 2b** 8 gehört nicht zu den Kinderrechten. Zwar ist das Recht auf Privatsphäre in der UN-Kinderrechtskonvention verankert, aber dieses Recht auf Privatsphäre muss nicht unbedingt in Form eines eigenen Zimmers gewährleistet sein.
- 2c** Die meisten Kinderrechte werden von den Dursleys tatsächlich eingehalten: Harry geht zur Schule, er hat ein Zimmer – auch wenn der Schrank unter der Treppe sicherlich grenzwertig ist – er bekommt zu essen und zu trinken, wenn auch nicht genug. Ob seine Stiefeltern mit ihm regelmäßig zum Arzt gehen, erfahren wir nicht, aber da Harry gesund ist, scheint er in dieser Hinsicht zumindest nicht vernachlässigt worden zu sein.
Das wichtigste Kinderrecht allerdings, das verletzen die Dursleys: Das Recht auf Freiheit von jeglicher Diskriminierung. Harry wird gegenüber seinem Stiefbruder Dudley deutlich diskriminiert.
- 3a** An diesem Tag wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesellschaft und Politik die Rechte und Bedürfnisse von Kindern angemessen berücksichtigen müssen – am besten, indem sie gemeinsam mit den Kindern daran arbeiten. Kinder und Jugendliche brauchen mehr Gelegenheit, ihre Meinungen, Wünsche und Ideen einzubringen – in Kindergärten und Schulen, in Städten und Gemeinden, in Land und Bund.
- 3b** 2c 3b 4a, b 5c 6a, b, c